

Recyclingkunststoff

Das Umweltzeichen Blauer Engel bezeichnet Recyclingkunststoff als „Plastik mit Vergangenheit – und mit Zukunft“. Produkte aus Recyclingkunststoff bestehen aus Kunststoff, der schon einmal oder sogar mehrmals im Einsatz war – aus alten Joghurtbechern oder PET-Flaschen werden so zum Beispiel Taschen oder andere Dinge des täglichen Gebrauchs:



Die [VAUDE Umhängetasche „haPET II“](#) ist aus recycelten PET-Flaschen hergestellt.



Die [Styro Schubladebox](#) wird aus Recycling-Polystyrol (z.B. aus Joghurtbechern) hergestellt.

Das Problem ist bekannt: Alleine in Deutschland fallen im Jahr rund sechs Millionen Tonnen Kunststoffabfall an. Der Großteil davon sind Verpackungen – Tendenz weiter steigend. Die Gründe hierfür benennt der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) damit, dass u.a. zunehmend frische Ware wie Obst und Gemüse industriell vorverpackt verkauft wird, der Außerhaus-Verzehr stetig zunimmt (Stichwort: Coffee to Go), es immer mehr kleinere Portionierungsgrößen und aufwändigere Verpackungen gibt und Kunststoff zunehmend Pappe, Papier und Karton ersetzt. Allerdings wird davon nur rund die Hälfte recycelt, die andere Hälfte wird thermisch verwertet, also zur Erzeugung von Energie verbrannt.



Coffee to Go geht auch abfallfrei, umwelt- und ressourcenschonend mit dem [aladdin Trinkbecher „Papillon I“](#) aus recyceltem Polypropylen.

Dabei können die meisten Kunststoffe hervorragend recycelt werden und das mit deutlich geringerem Energieaufwand und weitaus niedrigeren CO₂-Ausstoßwerten und Schadstoffemissionen im Vergleich zu neu produziertem Kunststoff.

Produkte aus Recyclingkunststoff schonen zusätzlich die wertvolle Ressource Erdöl, dem Energierohstoff, dessen Erschöpfung am weitesten vorangeschritten ist. Und auch in Sachen Qualität steht Recyclingkunststoff Neuware in nichts nach.



Bei der Herstellung der Behälter für unser Mehrweg-Versandsystem „memo Box“ aus Recyclingmaterial werden die Treibhausgasemissionen um bis zu 30 % verringert.

Am 16. Januar 2018 stellte die EU-Kommission ihre Kunststoffstrategie vor: Ab dem Jahr 2030 sollen alle Kunststoffverpackungen auf dem EU-Markt recyclingfähig sein, der Verbrauch von Einwegkunststoffen wird reduziert und die absichtliche Verwendung von Mikroplastik beschränkt. Da sind viele Menschen bereits sehr viel weiter. In immer mehr Städten eröffnen Unverpackt Läden und immer mehr Menschen bemühen sich, möglichst plastik- und müllfrei zu leben. Und auch einige Unternehmen gehen mit gutem Beispiel voran – darunter die memo AG. Bei der Auswahl der Produkte für unser Sortiment achten wir u.a. darauf, dass die Produktverpackungen möglichst umweltverträglich sind. Rund 30 Prozent der Produkte in unserem Sortiment haben überhaupt keine Verpackung, 40 Prozent sind in Papier oder Karton verpackt und lediglich 25

Prozent besitzen eine Kunststoffverpackung, auf die aus Gründen der Transportsicherheit oder aus hygienischen Gründen nicht verzichtet werden kann. Zusammen mit unseren Lieferanten und Partnerunternehmen bemühen wir uns stetig, die Umweltauswirkungen, die Produktverpackungen verursachen, weiter zu reduzieren. Bei unserem memo Waschmittel „Eco Saponine“ ist uns das bereits gelungen:



Das [memo Vollwaschmittel „Eco Saponine“](#) ist seit März 2018 in einer Flasche aus 100 % Kunststoffabfällen, die durch den privaten oder gewerblichen Endverbraucher entstehen (post consumer waste), erhältlich.

Es gilt also in Zukunft nicht nur, die Unmengen an Kunststoffabfall zu reduzieren, sondern auch einen geschlossenen Wertstoffkreislauf zu etablieren. Dafür müssen wir umdenken, denn Plastikabfall sollte zukünftig nicht mehr als Müll, sondern als wertvolle Ressource betrachtet werden, die vollständig recycelt werden und in neuen Produkten ein neues Leben finden kann.